

Die Lebensmittelmärkte.

Das vorherrschende Merkmal auf den gestrigen Lebensmittelmärkten bildete die konstant an Umfang zunehmende Fleischknappheit, die in allen Schichten der Bevölkerung unangenehm empfunden wird. Ein Großteil der Fleischhauer hat die Betriebe geschlossen und konzentriert sich daher der Käuferbesuch auf die Großmarkthalle. Allein auch hier war das Angebot in allen Rindfleischsorten wie nicht minder in Schaf- und Lammfleisch nicht bedarfsbedeutend, so daß viele Käufer unbefriedigt die Halle verließen. Die Nachfrage warf sich daher auf Geflügel und Fische, die jedoch nur spärlich vertreten waren. Auf dem Geflügelmarkt mangelte es an Mastware. Die Oesterr. landwirtschafil. Verkaufsgesellschaft brachte polnische Fettgänse zu K. 11.—, resp. 14.60 per Kilo zum Verkaufe. Der Verkauf wird heute fortgesetzt. Auch Fische waren in nicht ausreichenden Mengen vorrätig. Seefische fehlten.

Der Obstmarkt wies zwar eine mäßige Mehrzufuhr auf, die jedoch der gesteigerten Nachfrage nicht entsprochen hat. In der Viktualienhalle, 3. Bezirk, wurden 14.000 Kilogramm steirische Tischäpfel zu K. 1.24 per Kilogramm detailliert.

Auch der Gemüsemarkt wurde ziemlich günstig dotiert. Zwar machte sich in Gärtnerware auch gestern ein empfindlicher Mangel fühlbar, allein die städtischen Zuweisungen, bestehend aus Znaimer Möhren, Zwiebel und Burgunderrüben, waren ausgiebiger.